

**Niederschrift  
über die 35. Sitzung des Verwaltungsausschusses**

<b>Sitzung am :</b>	Mittwoch, den 20.02.2013
<b>Sitzungsort:</b>	Rathaus, Zimmer 154 b

**Beginn:** 16:30 Uhr **Ende:** 18:35 Uhr

**Anwesenheit:**

**Vorsitzender**

Herr Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer

**Stimmberechtigtes Mitglied**

Herr Hansgünter Fleischer  
Herr Sven Gerbeth  
Herr Wolfgang Hinz  
Frau Juliane Pfeil  
Frau Gabriele Weiß  
Frau Michaela Wohlrab  
Herr Steffen Zenner

**Beratendes Mitglied**

Herr Torsten Dolata  
Herr Volker Freitag  
Herr Arndt Fröhlich  
Herr Uwe Gerald Geisler  
Frau Gabriele Lorenz  
Frau Heike Pietschmann

**Stellvertretendes Mitglied**

Herr Prof. Dr. Lutz Kowalzick

Vertretung für Herrn Hansjoachim Weiß

**Teilweise Anwesende:**

**Name**

Herr Rainer Maria Kett  
Herr Waldemar Deschner

**während**

ab 16:45 Uhr TOP 2.  
bis 17:30 Uhr TOP 3.

**Abwesende:**

**Name**

**Bemerkung**

**Stimmberechtigtes Mitglied**

Herr Hansjoachim Weiß

entschuldigt

**Beratendes Mitglied**

Herr Oliver Bittmann

entschuldigt

**Mitglieder der Verwaltung**

**Name**

**Funktion**

Frau Karliner	Fachgebietsleiterin Personal/Organisation	gesamte Sitzung
Herr Täschner	Bürgermeister GB I	während TOP 7.
Herr vom Hagen	Leiter Eigenbetrieb Gebäude- u. Anlagenverw.	öffentl. Teil
Herr Tillmann	Bereichsjurist	öffentl. Teil
Herr Uebel	Leiter Rechnungsprüfungsamt	gesamte Sitzung

## Weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Herr Lux	Architekt - öffentl. Teil
Herr Hornbogen	Einwohner - öffentl. Teil
Herr Piontkowski	Vogtlandanzeiger - öffentl. Teil
Herr Beyer	Freie Presse - öffentl. Teil

## Tagesordnung: öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 34. Sitzung des Verwaltungsausschusses am 23.01.2013
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
2. Einwohnerfragestunde
3. Informationen zum Stand des Wettbewerbes "Nord-Westflügel des Rathauses Plauen"
4. Verschiedenes

### 1. Eröffnung der Sitzung

Die 35. Sitzung des Verwaltungsausschusses wird durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Oberbürgermeister Oberdorfer eröffnet und geleitet.

#### 1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung für die 35. Sitzung des Verwaltungsausschusses wird bestätigt.

#### 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 34. Sitzung des Verwaltungsausschusses am 23.01.2013

Oberbürgermeister Oberdorfer stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 34. Sitzung des Verwaltungsausschusses am 23.01.2013 fest.

#### 1.3. Beantwortung von Anfragen

Stadtrat Hansgünter Fleischer, CDU-Fraktion, merkt an, dass die Information durch Herrn Täschner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, zum Sachverhalt Herbart-Schule im Kulturausschuss noch nicht erfolgen konnte, da er in Urlaub war.

Weiterhin sieht er seine Anfrage „Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn AG“ nicht beantwortet. Ihm wurde mitgeteilt, dass im Ausschuss Stadtbau und Umwelt bereits eine Anfrage durch Herrn Salzmann gestellt und beantwortet wurde. Die ihm zugesandte Antwort zur Frage von Herrn Salzmann ist für Stadtrat Fleischer nicht zufriedenstellend. Er hätte gern gewusst, inwieweit es von städtischer Seite Verbindungen mit der Deutschen Bahn AG gab und ob man evtl. die Brücke verbreitern und an der Klopstockstraße eine Überquerung der Bahn sparen könnte.

**Oberbürgermeister Oberdorfer legt fest, dass Frau Schicker, FBL Bau und Umwelt, zu dieser Baumaßnahme Brückenersatz/-neubau als Bahnunterführung am Heidenreich Informationen umfänglicher Art im Bauausschuss geben wird.**

Herr Deschner, sachkundiger Einwohner, CDU-Fraktion, merkt an, dass er ebenfalls keine schriftliche Antwort zu seiner Anfrage „Straße Am Milmesgrund“ erhalten hat.

**Oberbürgermeister Oberdorfer sagt zu, dass die Beantwortung (Kanalbauarbeiten und die dazugehörigen Straßenarbeiten) durch den Fachbereich Bau und Umwelt noch erfolgt.**

## 2. **Einwohnerfragestunde**

Oberbürgermeister Oberdorfer begrüßt Herrn Karl-Georg Hornbogen, Einwohner der Stadt Plauen.

Herr Hornbogen hätte gern gewusst, ob die Aktion „Schwimmen für Toleranz“ 7 TEUR gekostet hat und durch Sponsoren bezahlt wurde. Er vertritt die Auffassung, dass dieser Betrag hätte nützlicher verwendet werden können. Als Beispiel führt er den Besuch von Bürgern in Partnerstädten an.

Oberbürgermeister Oberdorfer führt aus, dass er nach Anfrage aus dem Innenministerium des Freistaates Sachsen, für die Aktion und Veranstaltungsreihe „Schwimmen für Demokratie und Toleranz“ das Stadtbad zur Verfügung zu stellen, die Zusage erteilte.

Staatssekretär Wilhelm, Sächs. Innenministerium, hat ihm diese Aktion erläutert, die im Zusammenwirken mit den Vereinen unterstützt wurde.

Herr Hornbogen fragt, ob in Zukunft wieder derartige Veranstaltungen durchgeführt werden.

Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass er wieder eine Zusage geben wird, wenn in einigen Jahren nochmals eine Anfrage gestellt werden sollte. Er verweist auf das Stadtkonzept, in dem die Stadt Ausrichter von überregional bedeutsamen Höhepunkten sein möchte. Oberbürgermeister Oberdorfer findet die Veranstaltung und das Engagement der Beteiligten und der Vereine gut.

## 3. **Informationen zum Stand des Wettbewerbes "Nord-Westflügel des Rathauses Plauen"**

Oberbürgermeister Oberdorfer spricht zur Historie des Bauvorhabens und ist erfreut, dass dieses Thema von der Plauener Bevölkerung mit so großem Interesse wahrgenommen wird.

Er begründet die Ablehnung einer Sanierung mit der Neustrukturierung der Kreise in Sachsen. Ab dem 01.08.2008 wurden fast 200 Arbeitsstellen der Stadt organisatorisch dem Vogtlandkreis zugeordnet. Diese Mitarbeiter sind zurzeit teilweise noch im Haus tätig. Mit Fertigstellung des Landratsamtes, voraussichtlich Ende 2014, werden diese organisatorischen Zuordnungen auch räumlich verändert.

Die freiwerdenden Räume können somit perspektivisch durch den EigB GAV bezogen werden.

Nach Aussage von Herrn vom Hagen, Leiter Eigenbetrieb Gebäude- u. Anlagenverwaltung, insbesondere Frau Heller, EigB GAV, werden die Büroräume in den oberen Geschossen des Neubaus von 1976 nicht mehr benötigt. Deshalb wurde von einer Sanierung Abstand genommen.

Zur Verdeutlichung nennt Oberbürgermeister Oberdorfer folgende Zahlen:

Der Bruttorauminhalt – Neubau von 1976 ist rd. 22000 m<sup>3</sup>.

Die drei Siegerentwürfe des Architektenwettbewerbes verringern das Volumen deutlich. Sie haben einen Rauminhalt zwischen rd. 14000 und 17000 m<sup>3</sup>.

Gleiches gilt für die Bruttogrundrissfläche.

Die bestehende Grundrissfläche beträgt rd. 4000 m<sup>2</sup> und wird in allen Entwürfen reduziert auf zwischen 2600 und 3400 m<sup>2</sup>.

Mit der Reduzierung der Flächen auf das Notwendigste werden Betriebskosten eingespart. Auch durch modernste Bauweise können ganz andere Leistungszahlen wie Energieeinsparung oder CO<sub>2</sub> Einsparung erzielt werden.

Aufgrund des baulichen Zustandes der Fassade besteht ein dringender Sanierungsbedarf.

Zur finanziellen Seite führt Oberbürgermeister Oberdorfer aus, dass in Sachsen bis 2016 noch Mittel zur Städtebauförderung zur Verfügung stehen. Es gibt Signale, dass das Rathaus aus diesem Bereich noch gefördert werden könnte. Als Ersatzvariante könnten Fördermittel der Europäischen Union (auch für die nächsten 7 Jahre), die auf CO<sub>2</sub>-Reduzierung und Energieeffizienz ausgerichtet sind, beantragt werden.

Zu den Baukosten führt er aus, dass es bestimmte Finanzfaktoren zur Berechnung gibt: Die Finanzfaktoren für 1 m<sup>2</sup> Fläche für ein derartiges Bauwerk betragen rd. 2 TEUR. Die Siegerentwürfe liegen bei den Flächen zwischen 2600 m<sup>2</sup> und 3400 m<sup>2</sup> x 2 TEUR und würde somit einem Wert zwischen 6 und 7 Mio. EUR entsprechen. Hinzu kommen noch Anpassungs- und Abrisskosten.

Dies wäre in den Bietergesprächen zu verhandeln. Bevor die Auftragserteilung erfolgt, kommen noch einmal alle Sachverhalte und Bedenken darüber auf den Tisch.

Im Moment befinden wir uns in der Phase des Wettbewerbs, wo wir eine Denkrichtung, einen Entwurf und ein Büro finden wollen. In der nächsten Phase des Wettbewerbs gehen wir mit diesem Sieger in Gespräche. Diese Entscheidungsmatrix wird den Stadträten vorgelegt und sie können darüber befinden.

Bis zum Abschluss des Bauvertrages besteht die Möglichkeit, Änderungen einzubringen. Er bittet in diesem Zusammenhang um Vertrauensvorschuss für die beteiligten Architektenbüros.

Oberbürgermeister Oberdorfer benennt die Mitglieder der Jury und führt zum Ergebnis des Wettbewerbs aus.

Zum heutigen Tag informiert Oberbürgermeister Oberdorfer, dass ein Wettbewerbsteilnehmer vor der Vergabekammer Sachsen geklagt hat. Der Kläger vertritt die Meinung, dass bei im Wettbewerb besser bewerteten Arbeiten bestimmte Ausschreibungskriterien nicht beachtet wurden. Das Urteil geht in den nächsten Tagen der Stadt zu und wird dem Stadtrat zur Verfügung gestellt, ebenso eine Empfehlung zur Befassung im Stadtrat und im Ältestenrat. Er macht deutlich, dass der Wettbewerb dadurch nicht aufgehoben wird.

Stadtrat Rainer Maria Kett, Vorsitzender der SPD-Fraktion, legt dar, dass die Fraktion eingebracht hat, bei der Orientierung auf Neubau so viel wie möglich von der vorhandenen Substanz - insbesondere Stahlkonstruktion - in das Baugeschehen einzubeziehen und somit einen Weg zwischen Neubau und Rekonstruktion zu finden.

Er glaubt, dass die Intensität der öffentlichen Meinungsbildung das Ergebnis des Wettbewerbs beeinflusst hat und ist geneigt seiner Fraktion zu empfehlen, den Wettbewerb aufzuheben und einen eigenen Entwurf einzusetzen. Den 3 Entwürfen steht er kritisch gegenüber.

Oberbürgermeister Oberdorfer bittet Herrn Lux, Architekt und Mitglied der Jury, nach der Diskussion um die Beantwortung der Frage:

Lässt sich auch mit den jetzigen Siegerentwürfen der Gedanke, mehr von dem jetzigen Bauwerk zu erhalten, auf Verhandlungs- oder anderem Wege erreichen?

Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzik, CDU-Fraktion, macht deutlich, dass seine Fraktion von Anfang an einen Bürgerentscheid gefordert hatte. Die Bürgermeinung hätte man schon früher einholen sollen.

Angesichts des Urteils wird die Fraktion abwarten, wie am Ende die konkreten Entwürfe aussehen, von denen die Verwaltung einen dem Stadtrat zur Entscheidung vorlegt.

Stadtrat Wolfgang Hinz, Fraktion DIE LINKE., sieht das Verfahren kritisch. Er begründet die Entscheidung im vergangenen Jahr zu einem Neubau.

Er ist sich nicht sicher, ob die Verfahrensweise der demokratischen Einbeziehung der Bürger so richtig war. Mit der Ausstellung im Plenarsaal sind die Stimmungen und Meinungen der Bürger nochmals richtig hochgehitzt worden.

Oberbürgermeister Oberdorfer weist darauf hin, dass alle Wettbewerbsteilnehmer ein Recht auf Veröffentlichung haben, das ist Teil des Verfahrens. Es wurden 3 Wettbewerbssieger und 2 Ankäufe festgelegt. Damit hat man die Anzahl begrenzt.

Stadtrat Sven Gerbeth, Vorsitzender der FDP-Fraktion, sieht die Ausstellung nicht kritisch. So bestand die Möglichkeit, diese Varianten anzuschauen.

Er hätte gern gewusst, da eine Arbeit wahrscheinlich nicht berücksichtigt werden kann, theoretisch die Möglichkeit besteht, dass einer oder beide dieser Ankäufe nochmals ins Spiel kommen könnten.

Oberbürgermeister Oberdorfer bittet auf das Gerichtsurteil zu warten.

Auf Bitte von Oberbürgermeister Oberdorfer wird die Jury nächste Woche noch einmal zusammen kommen, um die aus der Jury heraus formulierten Nacharbeiten nochmals zu bewerten.

Stadtrat Steffen Zenner, CDU-Fraktion, ist unverständlich, dass ohne Bürgerbefragung über den Bau eines Bürgerhauses beraten wird. Welches Ergebnis wird jetzt bei der Bürgerbefragung erwartet? Die Bürger werden zu einem Thema befragt, welches sie nicht entscheiden können. Sie können lediglich eine Meinung abgeben.

Stadtrat Kett erklärt, dass die Intensität der öffentlichen Debatte natürlich Auswirkung hat. Viele Bürger haben geglaubt, dass sie unmittelbar an der Entscheidung beteiligt sind.

Oberbürgermeister Oberdorfer informiert zum bereits durch Stadtrat Zenner angesprochenen Hacker-Angriff, dass die Onlineumfrage mit Stand vom 12. Februar 2013 im Netz noch sichtbar ist (Stand vor dem Hacker-Angriff).

Oberbürgermeister Oberdorfer erteilt Herrn Lux das Wort.

Herr Lux, Architekt und Mitglied der Jury, sieht die Öffentlichkeitsbeteiligung als normalen Vorgang. Die Ausstellung der Entwürfe ist im Verfahren vorgeschrieben. Die Information und Einbeziehung der Bürger über den durch Oberbürgermeister Oberdorfer gewählten Weg, fließt als Stimmabgabe nicht ein.

Weiterhin geht Herr Lux auf die Inhalte der Diskussion ein und führt aus, dass

- nur über „einen“ abgestimmt werden kann ist Gesetz, hat keiner am Tisch zu verantworten,
- keine herausragende Leistung einer der 3 Preisträger ausweist, zeigt ein gleichartig hohes Niveau der Arbeiten,
- die Arbeiten der am Wettbewerb beteiligten 3 Plauener Architekten offensichtlich nicht stark genug waren und
- kein Berufsstand so viel aus Wettbewerbsgründen unentgeltlich arbeitet wie Architekten. Für manche Architekten ist so ein Projekt mindestens ½ Jahr Arbeit. Schätzen Sie die Arbeiten der Wettbewerbsteilnehmer und nehmen dies als Geschenk an.

Zur Konstruktion führt Herr Lux aus, dass wir ganz unterschiedliche Entwurfsansätze haben. Keiner kann behaupten, dass eine Konstruktion, wenn sie erhalten wird, günstiger in der Investitionssumme einfließt oder nicht. Ein Erhalt ist zwar wünschenswert, aber nicht immer sinnvoll. Wenn die Teilnehmer das entscheiden, ist das einfach einmal zu respektieren. Wir haben eine Spannweite von Lösungen der Architekturbüros.

Rein aus dem Grund des „Gefallens“ kann eine solche Arbeit nicht umfassend bewertet werden. Dafür kauft sich die Stadt Preisrichter ein, die aus ihrem Sachverstand heraus engagiert eine entsprechende Lösung oder Lösungen herausfiltern. So muss der Ansatz sein.

Der Sinn dieser ganzen Aktion ist eine Auftragsvergabe. Somit ist ein bestimmtes Gesetzesverfahren (VOF Verfahren) einzuhalten, das mit oder ohne Entwurfsanteil gestaltet werden kann. Das beste Instrument, die Teilnahme von örtlichen Architekten zu steuern, war der Wettbewerb, indem wir 7 gesetzt haben.

Herr Lux richtet nochmals den Appell an die Stadträte, die Gegebenheiten und Sachlage im Zusammenhang zu betrachten und die Arbeit aller 24 Teilnehmer zu würdigen.

Weiterhin macht Herr Lux deutlich, dass in den kommenden Vergabegesprächen die Eignung der Teilnehmer oder des Teilnehmers zur Auftragsausführung nochmals geprüft wird. Dann besteht noch immer die Möglichkeit zu sagen: überprüft bitte eure Konstruktion, ob die Möglichkeit einer Teile-Erhaltung besteht, dies wirtschaftlich vertretbar ist und rechnerisch nachgewiesen werden kann.

Das ist jetzt nicht Teil der Wettbewerbsaufgabe. Wir sind in einer Entwurfsphase.

Oberbürgermeister Oberdorfer hat die Hoffnung, dass der Weg richtig ist. Er bittet, dem Projekt eine Chance zu geben.

#### 4. **Verschiedenes**

- Stadtrat Hansgünter Fleischer, CDU-Fraktion, kritisiert die Sauberkeit der Stadt und führt als Beispiel die kleine Pforte zwischen Johanniskirche und Komturgebäude sowie die Unterführung am Oberen Bahnhof an und bittet um Behebung des Zustandes. Er regt an, dass engagierte Angestellte der Stadt das Portal nutzen, um kleinere Mängel sofort und unkompliziert an die richtige Stelle zu adressieren.
- Weiterhin spricht Stadtrat Fleischer den Zustand der Turnhalle der Kemmlerschule an und verweist auf den an Oberbürgermeister Oberdorfer durch Familie Zobirei übergebene Bilddokumentation. Auf Nachfrage im Kulturausschuss erging durch Herrn Eberwein, Bürgermeister Geschäftsbereich II, die Information, dass es nicht möglich ist, in nächster Zeit dort etwas zu tun. Er bittet zumindest die fehlende Dachrinne (1 m) zu ersetzen, um noch größeren Schaden abzuwenden.

Herr Täschner, Bürgermeister GB I, erklärt, dass es sich hierbei um eine Schulturnhalle und somit um eine Schulbaumaßnahme handelt (Prioritätenliste Schulhausbau).

Zur Dachrinne führt Herr vom Hagen, Leiter Eigenbetrieb Gebäude- u. Anlagenverwaltung, aus, dass der Auftrag schon ausgelöst ist. Er weist darauf hin, dass nicht 1 m Dachrinne fehlt, sondern die Entwässerung auf das Dach erfolgt.

**Oberbürgermeister Oberdorfer beauftragt Herrn vom Hagen sich nochmals vom Sachverhalt vor Ort ein Bild zu machen und Stadtrat Fleischer sowie die Familie Zobirei telefonisch zu informieren.**

- Stadtrat Sven Gerbeth, Vorsitzender der FDP-Fraktion, fragt, ob es der Wahrheit entspricht, dass in einem Umkreis von 130 – 180 m von Kindertagesstätten nicht geblitzt werden darf.

**Oberbürgermeister Oberdorfer sagt eine Beantwortung durch Herrn Helbig, Leiter Fachbereich Sicherheit und Ordnung, zu.**

- Herr Dolata, sachkundiger Einwohner, SPD-Fraktion, merkt an, dass der Schneefang am Gebäude Mehrzweckhalle Kasernenstraße defekt ist. Weiterhin bittet er um Information, wann die Ringer den unteren Bereich der Halle beziehen können. Ferner bittet er um Unterstützung bei der Organisation zur Ausleihe von Teppichen der Vereine untereinander (z.B. HC Einheit), um das Parkett bei größeren Wettkämpfen zu schonen.

**Herr vom Hagen, Leiter Eigenbetrieb Gebäude- u. Anlagenverwaltung, informiert vorab, dass die Problematik mit den Schneefängen bekannt ist. Nach seinem Kenntnisstand soll der Schneefang nicht wieder installiert werden, da es nicht erforderlich ist.**

**Oberbürgermeister Oberdorfer sagt eine Beantwortung der Anfragen durch Herrn vom Hagen, Leiter Eigenbetrieb Gebäude- u. Anlagenverwaltung, zu.**

- **Frau Lorenz, sachkundige Einwohnerin, CDU-Fraktion, weist darauf hin, dass zurzeit der Türöffner beim Eingang Herrenstraße für Rollstuhlfahrer schwer erreichbar ist. Sie hätte gern gewusst, ob dieser für die Bauzeit umgesetzt wird.**

**Oberbürgermeister Oberdorfer sagt eine Beantwortung durch Herrn vom Hagen, Leiter Eigenbetrieb Gebäude- u. Anlagenverwaltung, zu.**

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Stadträtin Michaele Wohlrab, Fraktion DIE LINKE., und Stadträtin Juliane Pfeil, SPD-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

Plauen, den

Plauen, den

Ralf Oberdorfer  
Oberbürgermeister

Michaele Wohlrab  
Stadträtin

Plauen, den 26.02.2013

Plauen, den

Winkler  
Schriftführerin

Juliane Pfeil  
Stadträtin